

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs Gesaenge für Maennerstimmen

Zelter, Carl Friedrich

Berlin, [ca. 1828]

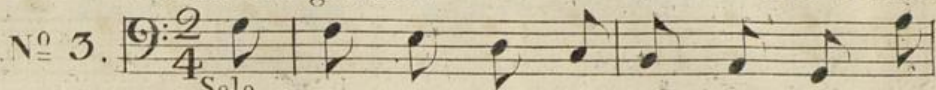
Griechische Musik

urn:nbn:de:bsz:31-86370

GRIECHISCHE MUSIK.

Munter und gemach.

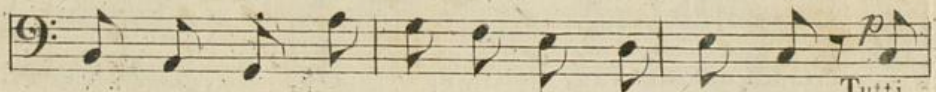
Fr. Förster.



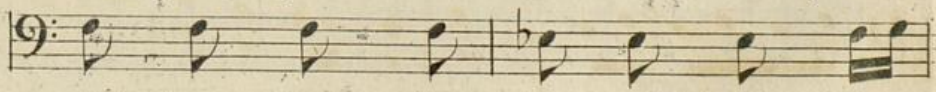
1. So wur-den wir gezwickt, gezwackt, ge-
 2. In Hel-las, wo der Göt-ter Macht die
 3. Die Freiheit war des Man-nes Ruhm, der
 4. In un-tern Trau-ben glüht das Blut wie
 5. Weñ euch der Freiheit gold-nes Licht, der



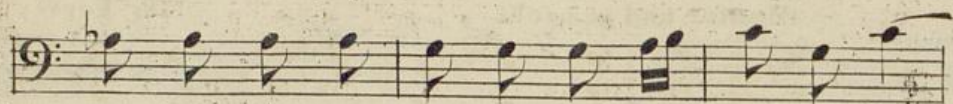
kränkt an Ohr und Na-sen; sie hat-ten lang nach
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schön-heit ho-hes
 vor zwei-tausend Jah-ren, so wuf-sen wir der
 Mu-sen Gunst er-freute; ein schö-nes Frauen-



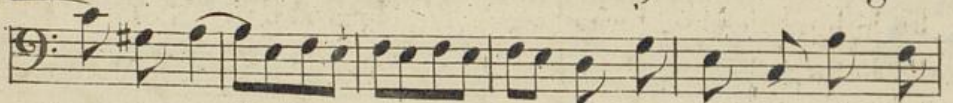
Türken-tackt ge-strichen und ge-bla-sen. Die
 Kunst er-wacht, die al-le Menschen rühr-te. Der
 Ei-gen-thum da-für der Grie-che strit-te. Ward
 Vä-ter Muth im Her-zen zu be-wah-ren. Wie
 an-gesicht, so Lieb' als Lust er-neu-te; ruft



Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die
 Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die
 uns ein hol-des Weib ent-führt, das
 kann der Tür-ke oh-ne Wein ein
 mit den Grie-chen fröh bei Wein: fahr?



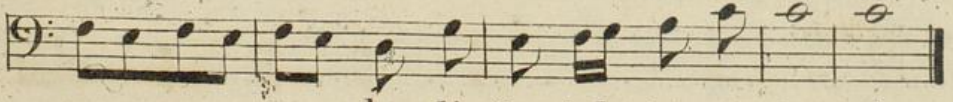
Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cym-bel ist
Welt wird sich, ihr Le-be-lang an dir, A-then,
gan-ze Volk hat sich ge-rührt und Tro-ja muß-
le-gi-ti-mer Kai-ser sein! wer mag ihn re-
hin! du hal-ber Monden-schein, wir le-ben gern



zerbro - - - - - chen, die Cymbel ist zer-
erfreu - - - - - en, an dir, A-then, er-
te fal - - - - - len, und Troja mußte
spek-ti - - - - - ren, wer mag ihn respek-
im Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro - chen, die Cym - bel ist zer - bro -
freu - en, an dir, A - then, er - freu -
fal - len, und Tro - ja muß - te fal -
ti - ren, wer mag ihn re - spek - ti -
Gan - zen, wir le - - - - - ben gern im Gan -



- - - - - chen, die Cymbel ist zer-bro-chen.
- - - - - en, an dir, A-then, er-freu-en.
- - - - - len, und Troja mußte fal-len.
- - - - - ren, wer mag ihn respek-ti-ren!
- - - - - zen, wir le-ben gern im Gan-zen.